

hanns- u. Schauenburgerstraße. Die Bank besorgt außer Umwechslungen, den An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons u. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 2 % pro Jahr. In dem feuerfesten Gemäße der Bank können auch Nichtmitglieder Wertpapiere, Pretiosen, Gold- und Silberladen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

St. Georger Volksbank zu Hamburg „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht“, errichtet am 28. Februar 1884. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Beschaffung der im Geschäftsbetriebe nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit, sowie die eintragende Bewilligung der dieser Genossenschaft anvertrauten Gelder. Aufnahmefähig sind alle Personen, welche sich durch Verträge selbstständig verpflichten können und nicht bereits einer anderen Genossenschaft angehören, welche ein gleichartiges Geschäft betreibt. Corporationen, Handels-Gesellschaften und Vereinerne werden nicht aufgenommen. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres 3 M. Der Geschäftsantheil jedes Genossen ist auf 300 M. festgelegt. Dieser Geschäftsantheil kann fogleich bei dem Eintritte voll eingezahlt werden oder nach und nach durch einzelne Einzahlungen ergänzt werden. In dem letzteren Falle müssen die Einzahlungen zum Mindesten monatlich 1 M. betragen. Beim Eintritte aber sind die ersten drei Monatsraten mit 3 M. sofort zu erlegen. Die Genossenschaft gewährt Vorschlüsse an die ihr anzu errenden Genossen gegen Sicherstellung durch Bürgen oder Pfand nach Maßgabe des Statuts, welches unentgeltlich im Geschäftsraum der Genossenschaft in Empfang zu nehmen ist. Für Sparanlagen verzinst die Genossenschaft bei dreimonatlicher Kündigung vier vom Hundert jährlich. Das Geschäftsort: St. Georger, neue Bremerstraße 10, ist an allen Wochentagen Morgens von 9—11 Uhr, außerdem Freitags Abends von 6—8 Uhr geöffnet.

Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg. Diefelbe wurde am 1. Januar 1872 gegründet und beträgt das Actien-Capital zur Zeit 3,000,000 M. (3000 Stück Actien à 1000 M.). Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren J. W. Lubbers, Vorsitzender, Ferd. Meyer, stellvertretender Vorsitzender, F. Hübner, H. Pöhlke, Theodor Pflü und Julius Jorwitz; die Direction aus den Herren Ernst Herz und Otto Krauel. Das Bureau, große Weichen 42/44 (alt 1. Mai 1895 Plan 5), ist an den Wochentagen von 9 Uhr Morgens geöffnet. Die Thätigkeit der Gesellschaft ist vorzugsweise auf Förderung des Waarenverkehrs gerichtet. Zu diesem Behufe übernimmt die Gesellschaft die Merchandising, Lagerung, Belohnung, Expedition, sowie den commissionweisen Ein- und Verkauf von Waaren und Producten aller Art.

Wechslerbank in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872. Voll gezahltes Actien-Capital M. 3,750,000. Die Bank betreibt Fonds-, Commission-, Wechsel- und Contocorrent- und Deposition-Geschäfte, ist auch Inhaberin des Effecten-Stationen-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Leopold Jacobi, 1. Vorsitzender, Emanuel Rosenbader, 2. Vorsitzender, Dr. jur. Martin Schlie, in Firma Goller, Schöle & Co., Theodor Behrens, in Firma B. Behrens & Söhne, Baron Henry von Westenholz, in Firma Fried. Westenholz & Co. Die Direction bilden die Herren Julius F. Seefeld, Director, und Julius Remondoweth, stellvertretender Director. Das Bureau gr. Weichen 16 ist an allen Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Bibliotheken.

1) Die Stadtbibliothek, im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt gegen 50,000 Bände gedruckter Bücher, eine bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handchriften. Director ist Herr Professor Dr. Eysenhardt, Secretaire die Herren Dr. A. Kistler, Dr. Seitzer und Dr. Schneider. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1—4 Uhr, in den vier Wintermonaten vom November bis Februar von 12—3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2—3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums, im westlichen Flügel des Johanneums, gegründet 1865, ist durch die Zuerwerbungen der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Pöhlke, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlaß des Professors Lubow und Dr. Schöden, bereits auf etwa 22,000 Bände angewachsen und umfaßt vorzugsweise althistorische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. Waldemar Nissen. Ausleihestunden: Mittwochs und Sonnabends 2 Uhr, im Sommer 1 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen. 3) Die Commerc-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 100,000 Bände und befindet sich in den „Vorlen-Arkaden“, Aufgang der Bank gegenüber. An dieselbe bekannte Kaufleute und Gelehrte, sowie Mitglieder der Behörden und Gerichte werden Bücher gegen Empfangschein täglich von 10 bis 4 Uhr ausgeliehen. In denselben Stunden ist das Lesezimmer zur allgemeinen Benutzung der Bibliothek geöffnet. Bibliothekar: Herr Dr. C. Baack. 4) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Kunde und nützlichen Gewerbe, gegründet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt über 4—5000 Bände hamburgenien ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt des Ärztevereins und des Athendams zu der pat. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographien, Staats- und Volkswirt-

schaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werte über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; Vorleser derselben sind die Herren Dr. T. V. Himmel und Gallois. 5) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 6) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus. 7) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amind. 8) Die Bibliothek des Stadtarchivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich hamburgenien. 9) Die Militär-Bibliothek der ehemal. hamburgenien Officiere ist den Officieren des zweiten hantseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgenien Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer, der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich in der Caserne (Bundesstr.), im Officiers-Casino. 10) Die Bibliothek des juristischen Vereins. (S. diesen Artikel.) 11) Die Bibliothek des Vereins für hantseatische Geschichte. (S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken 1) unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen das Wittelshausgymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die höhere Bürgerchule und das Lehrerseminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Privat-Bibliotheken, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, heißen: 1) Herr Johs. H. Frisch: hantseagenien, bel. Bilder-Sammlung. 2) Herr C. F. Gaebedens, die von dem verst. Herrn D. C. Gaebedens gesammelten hantseagenien.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter. Die 1862 vom Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek, seit April 1884 mit der Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter vereinigt und durch die zur Benutzung überlassene Sammlung des Lesevereins von 1847 auf mehr als 15000 Bände verhärt, hat den Zweck, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer hantseagenien gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek befindet sich Böhmstr. 4. Dieselbe ist im Winter an allen Wochentagen von 8—10 Uhr Abends geöffnet. Im Sommer werden Bücher actant: Montag, Donnerstag und Sonnaband von 8—10 Uhr Abends. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Leihgeld. Nichtmitglieder haben ein mäßiges Leihgeld zu entrichten. Ganzem Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermäßigung gewährt. Präses ist Herr F. Meht, Bibliothekar Herr H. Klingwort.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 8000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begreiflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihilfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien gegenständig wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutlichen und evangelischen Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angehörige des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Herr Pastor Wähling, Oben Borgfelde 32.

Gimdbütteler Volksbibliothek. Die 1891 auf Anregung des Gimdbütteler Vereins von 1866 gegründete Bibliothek enthält ca. 10000 Bände guter Bücher aus allen Zweigen der Literatur. Das Leihgeld beträgt pro Jahr nur 2 Mark und steht die Bibliothek jedem Einwohner zur Verfügung. Namentlich den unbesittelten Kreisen soll eine gesunde Lectüre, sowohl unterhaltenden wie auch belehrenden Inhalts geboten werden. Die Bibliothek wird durch freiwillige Beiträge und durch Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins „Gimdbütteler Volksbibliothek“ unterhalten. Geschenke an Geld wie auch an guten Büchern werden erbeten an den Vorsitzenden, Herrn Pastor Dr. C. Lorenzen, Charlottenstraße 23.

Bildungsanstalten 2c.

Die St. Anicharischule besteht aus einer siebenklassigen Mädchen- und einer vierklassigen Knabenchule; eine Kleinkinderschule, in welcher Kinder im vorchulspflichtigen Alter Aufnahme finden und besonders mit allerlei kindlichen Spielen beschäftigt werden, bildet die Vorschule für beide. Die Schule selbst, die in ihren Lehrplan auch den Unterricht im Englischen und Französischen aufgenommen hat, ist eine Mittelschule und wird von Kindern aus gut sitzenden bürgerlichen Familien besucht. Der Religionsunterricht wird auf Grund der Lehre unserer evangelisch-lutherischen Kirche erteilt. — Das Schulgeld beträgt für alle Classen pro Quartal 12 Mark, besuchen jedoch mehrere Kinder aus einer und derselben Familie diese Schule, so zählt das zweite Kind 9 Mark, das dritte nur 6 Mark. Für die Kleinkinderschule wird ein Schulgeld von 5 Mark pro Quartal entrichtet. Anmeldungen beim Oberlehrer, Anicharplatz 12

frage, erträgt, steht, auf, ogler, ertalungs- Die, äller, die allen
1871 pSt. erren, Bor, oder Sohn, Wor- it.
Zufi, onen hat, in eine 0 ihr, ein- erren, Bor- nrich Johs., G. ndel, ang, mei,
edit- von und selbe und pous Die De- rean, Nach- onto h d,
als von Wis ein 1893 den Bor- G. tand dell, die Das der
fter sol- rin- ast. M, ebs- 1000 auch lche ung naden nen. ssel bot ber den cata vern her, ant- ths So-